

Pädagogisches Konzept für die Freizeit

Leitung des Freizeitbereiches: Acad. FZP Posch Diana

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 11:00 Uhr bis 16 Uhr

Freitag 11:00 Uhr bis 15:00

Tagesstruktur

Lernbetreuung:

Montag bis Freitag: 14:00 Uhr – 14:50 Uhr

Mittagessen: 13:20 Uhr - 14:00 Uhr

Freizeitaktivität: Vor und nach der Lernbetreuung; in unserer „Schulische Nachmittagsbetreuung“ steht Raum für Individualität und Ausgleich zum Schulalltag zur Verfügung.

Das Team:

Leiterin: Posch Diana

Lernbetreuung: Fachlehrerinnen der Schule

Freizeitbetreuung: Posch Diana

Unsere „Schulische Tagesbetreuung“ bietet den Kindern:

attraktive Angebote im Bereich Sport, Musik und Kunst

- kompetente Betreuung durch fachlich ausgebildete Pädagoginnen
- gesunde, ausgewogene Mahlzeiten
- individuelle Förderung und Betreuung
- gemütliche Atmosphäre Spiel & Spaß
- Interessensförderung
- Aktivitäten im Freien

Die Betreuerinnen geben den Kindern emotionalen Rückhalt und bieten ihnen Aufmerksamkeit und Zuwendung. Sie stehen den Kindern in der Nachmittagsbetreuung als Partnerinnen zur Seite.

Einleitung

Die Nachmittagsbetreuung ist für die Eltern, welche sich eine sinnvolle Nachmittagsgestaltung im sozialen Miteinander für ihre Kinder wünschen.

Die altersgemischte "Großfamilie" der Nachmittagsbetreuung kann ein wichtiges Übungsfeld sein, auch einmal als älteres Kind die Jüngeren mit betreuen zu dürfen und für sie mit verantwortlich zu sein. Kleinen Kindern bietet die altersgemischte Gruppe die Möglichkeit, sich an den älteren Kindern zu messen und zu versuchen es ihnen gleich zu tun. Die Nachmittagsgruppe soll für die Kinder Lebens-, Entfaltungs- und Schutzraum zwischen den Institutionen Familie und Schule sein.

Organisation

„Ordnung durch Struktur“

Gerade dann, wenn auf viele Kinder individuell und flexibel eingegangen werden soll, ist eine gut strukturierte Organisation notwendig, um den qualitativ hochwertigen Betrieb der Tagesbetreuung im Sinne aller zu ermöglichen. Kinder benötigen klare Vorgaben und Grenzen, innerhalb derer sie sich entfalten können. Eine gute Ordnung hilft den Kindern sich im Alltag der Tagesbetreuung zurechtzufinden.

Organisatorisch achten wir darauf:

- dass die Tagesbetreuung Teil des pädagogischen Gesamtkonzeptes ist
- Unterrichts- und Betreuungsteil organisatorisch aufeinander abgestimmt sind
- durch einen kindgerechten Tagesablauf mit Lern-, Ruhe-, Spiel-, Förder- und Essensphasen ein intensives Lernen und Leben möglich wird
- sich in der Schule alle Schüler/innen und auch die Betreuungs- und Lehrkräfte wohl fühlen
- Kunst, Kultur und Bewegung einen Stellenwert haben

Mittagessen und Jause

Die Verpflegung erfolgt über „Gold Menü“ und an einigen Tagen wird in der Einrichtung auch selber gekocht.

Der aktuelle Speiseplan ist im Gruppenraum angebracht.

Wir achten:

- auf Tischkultur
- auf einen abwechslungsreichen Speiseplan
- auf eine ausgewogene Ernährung

Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und Institutionen

Ein wesentlicher Bestandteil der „Schulischen Tagesbetreuung“ ist die Zusammenarbeit von Lehrerinnen, Eltern, Schüler- innen und externen Institutionen. Es erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Lehrpersonal und Eltern, somit können gemeinsame Ziele verfolgt und umgesetzt werden.

Raum

Die Schüler/innen haben ein umfassendes Raumangebot in der Freizeit. Die Lernstunden finden in den Aufgabenklassen als auch in der Bibliothek statt. In der Freizeit halten sich die Schüler/innen vorwiegend, sofern es das Wetter zulässt im Freien auf. Den Schüler/innen steht ein Sportplatz und ein großer Garten zur Verfügung. Sportliche Aktivitäten werden im Turnsaal bzw. im Bereich des Sportplatzes durchgeführt. Den Kindern steht ein großer und kleiner Freizeitraum zur Verfügung.

Konzept

Die Freizeitbetreuung wird offen geführt, d.h. die Kinder bestimmen selbst in welchem Bereich bzw. welche Aktivität sie nachgehen wollen.

Pädagogische Zielsetzungen

Um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern, setzen wir folgende Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit:

- Förderung der Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Förderung der schulischen Entwicklung – Aneignen von Lerntechniken
- Individuelles, kompetenzorientiertes und bewegtes Lernen
- Entwicklung der Persönlichkeit; Gewinnen emotionaler Sicherheit
- Förderung der Kreativität, Stärken und Talente
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen, wie Förderung der Fähigkeit auf andere Rücksicht zu nehmen und Inklusion zu leben
- Mitentscheidung der Kinder über ihre Freizeitgestaltung

Sozialer Bereich

In der Gemeinschaft werden soziale Kompetenzen gefördert. Die Kinder entdecken im Spiel ihre Grenzen, erproben Kräfte und Fähigkeiten, setzen gegenseitige Lernanreize und festigen persönliche Beziehungen in ihrem sozialen Umfeld. Die altersheterogene Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, mit- und voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und Freundschaften zu schließen. Innerhalb der Gruppe können die Kinder ihre Vorstellungen und Interessen einbringen und vertreten.

Wichtig hierbei ist das Erkennen und Akzeptieren eigener Grenzen, als auch jener der anderen Gruppenmitglieder sowie ein toleranter Umgang miteinander. Auftretende Interessenskonflikte sollen offen ausgetragen und im Sinne von Gewaltprävention mit friedlichen Mitteln gelöst werden. Mit der Übernahme von Aufgaben und Verantwortung sind die Kinder aktiv an der Mitgestaltung des Alltages beteiligt.

Zu unseren allgemeinen Grundsätzen des sozialen Miteinanders zählen:

- Achten der Individualität
- Gleichstellung Mädchen und Jungen
- Respektieren der verschiedenen Kulturen (Multikulturalität)
- Empathisches Verstehen
- Authentizität im Handeln

Soziales Lernen

- Ein Mindestmaß an sozialem Denken ist eine Grundvoraussetzung für ein gleichberechtigtes Miteinander. Damit Probleme konstruktiv gelöst werden können, muss ein reger verbaler Austausch möglich sein. Die Kinder lernen Kritik aufzunehmen und für sich positiv zu nützen. Das Wir-Gefühl wird mittels gemeinsamer Aktivitäten (z.B. Feste und Ausflüge) gestärkt.
- Mut zum Teilnehmen haben dürfen
Kinder nehmen ihre Umgebung umfassend wahr und erlangen dadurch Selbstsicherheit. Wir ermöglichen ihnen durch verschiedene Techniken und Materialien, wie Malen, Zeichnen, Bewegen, Kochen, Spielen, Bauen, Basteln, sich auszudrücken und mitzuteilen. Positives Verhalten wird verstärkt, um störendes nicht zu forcieren.
Die Persönlichkeit jedes einzelnen soll dahin geleitet werden, dass das Kind mutig genug ist, neue Erkenntnisse und Erfahrungen für sich zu werten.
- Respektvollen Umgang miteinander üben:
Die Kinder werden hingeführt zu erkennen, dass im Zusammenleben mehrerer Menschen Regeln und Grenzen notwendig sind, um den anderen nicht zu verletzen oder zu kränken. Damit sie eine gute Streitkultur entwickeln können, nehmen wir uns Zeit, mit den Kindern zu sprechen, zu reflektieren und zu handeln. Wichtig ist es, verschiedene Meinungen akzeptieren zu lernen und die Interessen anderer wahrzunehmen.

- Die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit findet im Rahmen der Freizeitpädagogik als laufender Prozess statt.

Interkulturelle Erziehung

Da in der IMS Leobersdorf Kinder aus verschiedenen Kulturen zum Alltag gehören, wollen wir unterschiedliche Lebensauffassungen, Werte und Bräuche in den pädagogischen Alltag einflechten. Unterschiede von Kulturen können sehr spannend und interessant sein.

Im Spiel und der Kommunikation mit deutschsprachigen Kindern bietet sich ein breites Übungsfeld, um den Grundwortschatz zu erweitern und die Deutschkenntnisse zu festigen. Mit Hilfe der Sprache entdeckt das Kind seine Welt.

Inklusionspädagogik

Kinder mit besonderem Förderbedarf werden angenommen und als Bereicherung empfunden. Im Vordergrund steht dabei immer, voneinander zu lernen.

Lernbereich

Die Lernstunden werden von Lehrerinnen der Schule durchgeführt.

Täglich nimmt jeder Schüler, jede Schülerin mindestens an einer Lernstunde teil. Neben der Förderung der Basiskompetenzen liegt der Schwerpunkt auf Wiederholung und Festigung des Lernstoffes, Förderung der Lesefertigkeiten und zielorientierte Arbeiten mit Stoffeinteilung und Wiederholungsphasen. Solche Fertigkeiten müssen den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, bis sie selbst in der Lage sind, ein effektives Zeit- und Lernmanagement zu entwickeln.

Die Lehrkraft steht bei Fragen bzw. Schwierigkeiten zur Verfügung. Können Aufgaben aufgrund des Verhaltens des Schülers oder der Schülerin nicht erledigt werden, obliegt es den Erziehungsberechtigten, inwieweit die Kinder ihre Arbeiten nachholen. Zum freien Üben stehen den Schüler/innen auch computerunterstützte Programme bzw. diverse Lernspiele zur Verfügung. Unsere Bibliothek bietet interessierten Schüler/innen die Möglichkeit zu lesen oder sich einfach zu entspannen. In der Bibliothek sollen sich die Kinder mit altersadäquaten Büchern auseinandersetzen und lernen. Die Förderung der Lesemotivation und Lesefertigkeit stehen dabei im Vordergrund.

Freizeitpädagogik

In der Nachmittagsbetreuung wird nach situationsbezogenem Ansatz gearbeitet, das heißt, Kinder und Betreuerinnen bekommen die Chance, gemeinsam den Alltag

individuell zu gestalten. Die Kinder können sich ihren Bedürfnissen entsprechend frei bewegen. Daneben gibt es Angebote zu diversen Spiel- und Bastelaktionen sowie Möglichkeiten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag. Während der Erholungsphase entscheiden die Kinder wie sie diese nützen und gestalten wollen. Es gibt aber auch die Möglichkeit des Rückzugs vom Gruppenalltag, um den Kindern Zeit und Raum für Erholung zu ermöglichen:

- Lesen
- diverse Tisch- und Gesellschaftsspiele
- Malen und Basteln
- Lernspiele

Spiel und Spaß Kreativität

Lässt es das Wetter nicht zu, finden die freien Spielphasen im Freizeitraum statt. In dieser Zeit können die Kinder Rollenspiele spielen, mit verschiedenen Baumaterialien konstruieren, sich in Gesellschaftsspielen austauschen, aber auch Bänder knüpfen, diverse Bastel- und Malarbeiten anfertigen sowie Lesen oder sich Geschichten erzählen. Es soll den Kindern Raum für eigene Fantasie und Kreativität gegeben werden.

Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir Freiräume und geben den Kindern dadurch die Möglichkeit, sich in zwang- und druckfreien Erfahrungswelten ungestört entwickeln zu können.